



Lernen in Uni und Schule

---

# Sozigramm

## Variante II

## **Das Soziogramm: Eine Methode zur inklusiven Gestaltung von Klassenverbänden (Variante 2)**

### **Anleitung zur Methode:**

Diese Variante ist im Gegensatz zu der (prägnanteren und schnelleren) Variante 1 in ihrer Durchführung aufwendiger als die Erstbeschriebene. Allerdings handelt es sich bei dieser um einen methodischen Umgang für die Lehrpersonen, wie die Schüler\*innen in einer lernfördernden Umgebung in sozialen Beziehungen arbeiten können und knüpft an die reale Auseinandersetzung im sozialen Gefüge, welches die Lernenden im beruflichen Alltag erleben werden.

### **Erklären Sie die Methode, schaffen Sie Transparenz**

Erklären Sie Ihren Schülerinnen und Schülern die Methode und was Sie mit den Ergebnissen/Erkenntnissen anstreben. Stellen Sie bereits zu Beginn klar, dass Sie das Ergebnis nicht in der Klasse teilen, denn nur so können Sie sicherstellen, dass alle Schüler\*innen ehrlich antworten. Machen Sie deutlich, dass die Schüler\*innen niemanden auswählen sollen, mit dem Sie nie wieder zusammenarbeiten wollen, sondern dass sie hiermit die Möglichkeit erhalten, Ihnen als Lehrkraft vertraulich mitzuteilen, mit wem sie sich in welchen Situationen bei Zusammenarbeit wohl fühlen und wieso.

### **Schaffen Sie eine ungestörte Umgebung**

Der effektive Einsatz dieser Methode erfordert, dass die Angaben der Schüler\*innen ehrlich sind. Deshalb ist es erforderlich, dass Sie ein vertrauensvolles Umfeld schaffen, in welchem ohne Einsichtnahme durch die Mitschüler\*innen die Vorlage ausgefüllt werden kann.

### **Schüler\*innen vorbereiten; Gruppenrollen und Eigenschaften klären**

Indem die Formulierungen für die Lernenden wertschätzend gestaltet sind, können sie die Ressourcen herauskristallisieren und zwischen den Schwächen und Stärken unterscheiden und nicht direkt die Person im Gesamten aussortieren. Außerdem bildet dies die Realität in der beruflichen Arbeitswelt ab.

Bevor die Schüler\*innen mit dem Ausfüllen der Vorlage beginnen, ist es empfehlenswert, sie darauf vorzubereiten. Die Schüler\*innen können nur die Stärken anderer erkennen, wenn sie selbst versuchen, sich zu reflektieren. Es ist wichtig, dass die Schüler\*innen sich über ihre eigene Rolle in einer Gruppenarbeit bewusst sind. Dafür sollten Gruppenrollen und mögliche Eigenschaften besprochen werden. Denn in dieser Variante kommen zum Soziogramm, wie es oben beschrieben ist, Eigenschaftszuschreibungen hinzu. Die Schüler\*innen werden aufgefordert, ihre Mitschüler\*innen im Lern- und Arbeitsverhalten zu reflektieren, um für sich zu entscheiden, von wem sie lernen und profitieren können und bei wem sie sich in bestimmten Aufgabenbereichen eingeschränkt fühlen.

Hierfür ist es sinnvoll, mit ihren Schüler\*innen im Plenum mögliche Eigenschaften zu sammeln und wenn nötig, zu erläutern, um den Hintergrund der Rollenverteilungen einer Gruppe zu verstehen. Denn innerhalb einer Gruppe werden ihre Rollen definiert und koordinieren somit das arbeitsfähige Handeln (Stürmer & Siem, 2020). Ebenso sollten Beispiele für Aufgabenbereiche besprochen werden, sodass die Schüler\*innen sich überlegen können, in welchen Situationen sie die „optimalen“ Mitarbeitenden wählen würden. Die Aussagen und Fragen sind so formuliert, dass keine soziale Ausgrenzung entstehen kann. Das Lernen voneinander wird somit gefördert. Sagen Sie Ihren Schüler\*innen, dass sie nicht 3 an der Zahl zwingend aufschreiben müssen. Es können auch mehr oder weniger Mitschüler\*innen sein. Geben Sie ihnen dafür ausreichend Zeit zum Nachdenken.

Gruppenrollen (Franken, 2019):

- Führende Rolle (koordinatorisch, organisierend)
- Gegnerische/ kritische/ fragende Rolle (bewertend, meinungsgebend)
- Expertin/Experte, beratende/ vermittelnde Rolle (innovativ, diplomatisch)
- Mitarbeitende, Auftrag ausführende Rolle (beobachtend, ausführend)

Beispiele zu Tabelle 1 und 2 – Eigenschaften oder Entwicklungsbedarfe:

zielorientiert, inspiriert, fleißig, ausdauernd, pünktlich, zuverlässig, zuversichtlich, freundlich, diplomatisch, kann gut Konflikte lösen, teamfähig, ehrlich, aufrichtig, rücksichtsvoll, einfallsreich, kreativ, organisiert/planfähig, wettbewerbsfähig, redegewandt, ausgeglichen/ entspannt, verantwortungsbewusst, selbstständig, hilfsbereit, diszipliniert, kann schwierige Sachverhalte gut erklären und Sachverhalte gut formulieren, kann sich Texte gut erschließen, sportlich, motiviert, kann andere Mitschüler\*innen motivieren, kann gut Fehler erkennen, kann gut Fehler korrigieren, kann gut beobachten, kann gut Informationen aufnehmen, kann gut und zügig mitschreiben/ dokumentieren, kann gut vor der Klasse präsentieren, kann gut Regeln einhalten und diese durchsetzen, zeigt Bereitschaft

Beispiele für Aussage 2 - Aufgabenbereiche:

Gruppenpuzzle, Textarbeiten, Bewegungsspiele, Fallbeispiele, Kreativspiele, Konzentrationsübungen, Textarbeit, Plakatarbeit, Vorträge, Erstellen von Materialien, Diskussionen, Stationsarbeit, Protokollführung, Interview

**Auch diese Variante des Soziogramms müsste bei Anwendung in regelmäßigen Perioden erneuert werden, da die Stärken und Schwächen der Schüler\*innen sich verändern.**

**(Vorlage für Schüler\*innen folgt auf Seite 3)**



Liebe Klasse,  
Ich möchte Sie als Klassenverband gerne besser verstehen. Daher bitte ich Sie, in jede Tabelle drei Mitschüler\*innen einzutragen, auf diese die Aussagen aus Ihrer Sicht zutreffen. Dies könnte zukünftig Einfluss auf die Einteilung der Gruppenarbeiten haben. Ihre Angaben sind **vertraulich** und werden **nicht** mit der Klasse besprochen.

Name:

Datum:

**Aussage:**  
Ich schätze an diesen Mitschüler\*innen folgende Eigenschaften und kann mir daher gut vorstellen, mit ihnen zusammenzuarbeiten oder von ihnen zu lernen.

Name der Mitschüler*innen	Eigenschaften

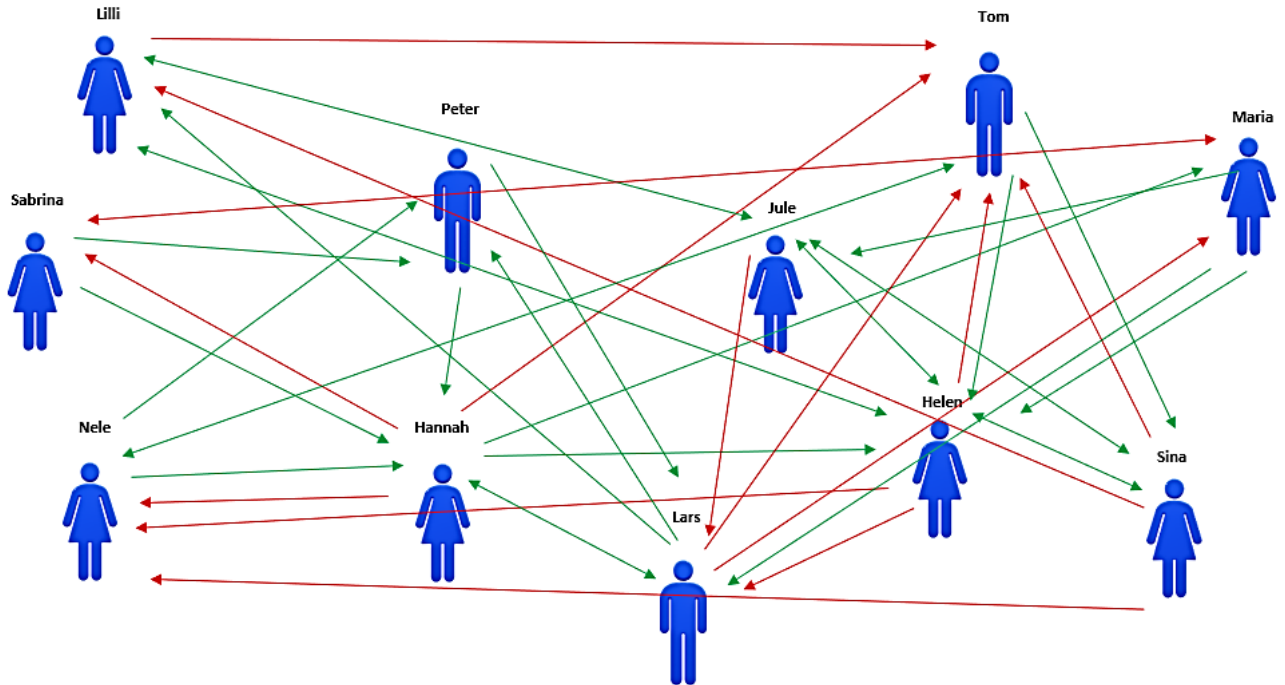
Name der Mitschüler*innen	Bei welchen Arbeitsaufgaben habe ich bei diesen Personen das Gefühl mich einzuschränken und woran liegt das?	Bei welchen Arbeitsaufgaben habe ich bei diesen Personen das Gefühl von Ihnen was lernen zu können oder meine Stärken gut einsetzen zu können?





Stellen Sie ihre Ergebnisse grafisch dar

Die entsprechenden Word-Vorlagen finden Sie auf unserer LinUS- Website:

[Unterrichtsmaterial - Institut für Berufspädagogik - Universität Rostock \(uni-rostock.de\)](http://www.uni-rostock.de)

Beispiel der grafischen Anwendung:



Legende:	Ungern zusammenarbeiten.		Gegenseitigkeit	
	Gerne zusammenarbeiten.			

Übertragen Sie die Schlussfolgerungen in folgende Tabelle bei Bedarf

Leiten Sie basierend auf dem Ergebnis pädagogische und evtl. didaktische Konsequenzen ab, die Sie bei der nächsten Klassenkonferenz mit den Kolleginnen und Kollegen besprechen möchten.

Beispiel der von den Lernenden beschriebenen Eigenschaften:

Name	Ja	Nein	(+)	(-)
Jule	Sina	Lars	Verlässlichkeit, Engagement, ideenreich, fachkompetent	
	Helen			
	Lilli			
Helen	Sina	Nele	strukturiert, organisiert, zuverlässig, motiviert, zielstrebig, extrovertiert	
	Jule	Lars		
	Lilli			
Hannah	Maria	Tom	organisiert, flexibel, kreativ, selbstbewusst, engagiert, innovativ	
	Helen	Sabrina		
	Lars	Nele		
Tom	Sina			

	Helen		kreativ, ideenreich, schnelles Umsetzen, fachlich kompetent, zielstrebig	unzuverlässig, zeitlich eingeschränkt/Zeitmanagement, ungeduldig  Vorträge/ Referate
	Nele			
Peter	Lars		ruhig, zielstrebig, sachkompetent, diskussionsanregend, Methodenkenntnisse	
	Hannah			
Lars	Peter	Tom	zuverlässig, vertrauenswürdig	unkreativ, langsames arbeiten
	Lilli	Maria		
	Hannah			
Maria	Jule			unkooperativ
	Helen			
	Lars			
Sina	Jule	Tom	organisiert, ehrgeizig, schnelles Arbeitstempo, kreativ, gute Kommunikationsstrategien, interessiert	
	Helen	Lilli		
		Nele		
Lilli	Jule	Tom	organisiert, strukturiert, flexibel, engagiert, ideenreich, beruhigend, offen	ablenkbar
	Helen			
Nele	Peter		kreativ	Vorträge/ Referate, nicht ausreichend wissenschaftliche Kenntnisse
	Tom			
	Hannah			
Sabrina	Peter	Maria		zurückhaltend
	Hannah			

- Welche Methoden führe ich als Lehrkraft durch? Für welche Aufgaben ergeben sich günstige Gruppenkonstellationen?
- Wann würden welche Mitschüler\*innen in einer Gruppenarbeit gut zusammenpassen? Welche Mitschüler\*innen sind am offensten gegenüber Zusammenarbeiten und warum?

Mögliche Ergebnisse (Beispiel):

Methoden	Gruppen (+)	Anmerkung	Gruppen (-)	Anmerkung
Projektarbeit				
Vorträge/ Referate	Jule, Lilli, Helen	zuverlässiges miteinander arbeiten, voneinander lernen und organisiertes vorgehen zusammen	Tom, Lars, Maria	keine gute Arbeitsatmosphäre, unzuverlässiges und störendes Arbeiten untereinander/ gegenseitig
Plakatarbeit	Hannah, Lars, Peter	voneinander lernen, gute Arbeits- atmosphäre & gute Arbeitsaufteilung	Lars, Helen, Lilli	nicht gut ergänzen, ablenkbar
Galerierundgang				
Diskussionen				
Textarbeit				
Kreativspiele				
Video/Film- erstellung				
Gruppenpuzzle				

Bewegungsspiele				
Stationsarbeit				
Fallbeispiele				
Interviewführung				
Rollenspiele				

Mögliche Ansatzpunkte zum Intervenieren sind:

- *Sitzordnung*: Über die bewusste Gestaltung der Sitzordnung kann im Klassenverband eine neue Dynamik entstehen. So können zum einen ausgeschlossene Schüler\*innen integriert werden, zum anderen sehr dominante Schüler\*innen „eingefangen“ werden. Da vor allem in bestehenden Klassenverbänden eine neue Sitzordnung oft auf Widerstand trifft, ist es ratsam bereits zu Beginn der Ausbildung einen regelmäßigen Wechsel in der Sitzordnung anzukündigen.
- *Gruppenbildung für didaktische Methoden*: Für die Arbeit in Gruppen und die Sicherung des Lernergebnisses kann die Gruppenzusammensetzung essenziell sein. So können Störungen bereits im Voraus vermieden werden, wenn man das Ergebnis des Soziogramms berücksichtigt.
- *Teambildungsmaßnahmen*: Teambildungsmaßnahmen können jederzeit im Klassenverband genutzt werden, um eine zielgerichtete Auszeit vom Unterricht zu kreieren, und um sowohl die Gruppe als auch die\*den Einzelne\*n in den Blickpunkt zu nehmen. So können Begegnungen außerhalb von Schule zwischen Mitschülerinnen und Mitschülern Perspektiven und Sichtweisen aufeinander verändern. Es kann durchaus hilfreich sein, diese Prozesse durch geschultes Personal oder zumindest Außenstehende begleiten zu lassen.